

Einzelhandel und Schattenwirtschaft

☞ Die Entwicklung des Einzelhandels in Russland bis heute

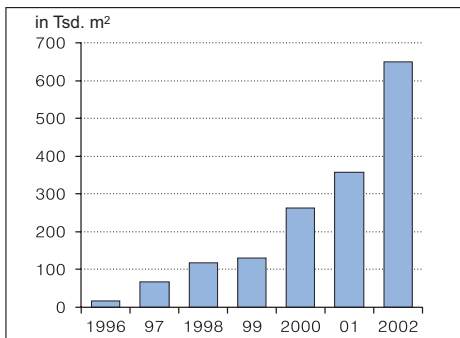
„Die Hälfte des russischen BIP wird im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Eine der wichtigsten Branchen des Dienstleistungssektors ist der Groß- und Einzelhandel. Vor allem der Einzelhandel profitierte von der dynamischen Entwicklung des privaten Verbrauchs seit dem Ende der 1990er-Jahre.

Mit der Freigabe der Preise Anfang der 1990er-Jahre setzte eine Warenschwemme aus dem Ausland ein, auf die die Einzelhandelsstruktur sowjetischen Typs nicht vorbereitet war.

Sehr schnell wurde das Defizit an Einzelhandelseinrichtungen durch eine ‚Basarisierung‘ kompensiert. Dabei handelte es sich um Kleinstbetriebe (Kioske, Märkte) und Kleingewerbe (maly bisnes) mit einem geringen Investitionsaufwand (‚low-level-Sektor‘), die sich insbesondere an Verkehrsknotenpunkten bzw. Konzentrationspunkten der täglichen Bevölkerungsströme ansiedelten. Die vorwiegend im informellen Sektor angesiedelten Unternehmen übernahmen in den 1990er-Jahren wichtige Versorgungsfunktionen und waren ein Träger einer ersten Kapitalakkumulation und der Diversifizierung im Tertiären Sektor.

Die Ende der 1990er-Jahre einsetzende verstärkte Investitionstätigkeit und wirtschaftliche Konsolidierung in den großen Städten begünstigte die Legalisierung des Kleinunternehmertums (maly bisnes) ... [Daneben] entstanden seit Ende der 1990er-Jahre in den größeren Städten und insbesondere in Moskau und St. Petersburg verstärkt großflächige kapitalintensive Einzelhandelsstandorte. Der russische Markt mit seiner starken Fragmentierung und der geringen Verkaufsfläche pro Einwohner weist ein hohes Potenzial für Investoren großer Einzelhandelsketten auf ...“

Isolde Brade u. a.: a. a. O., S. 82–84



56 **Moskau: Verkaufsflächen des modernen großflächigen Einzelhandels, 1992–2002**

Isolde Brade u. a.: a. a. O., S. 82

57 **Metro expandiert in Russland**

„Der Düsseldorfer Handelskonzern Metro, seit drei Jahren auf dem russischen Markt, wird an diesem Dienstag seinen vierten Markt für Großkunden in Moskau eröffnen. Doch der Handelskonzern hat weit größere Pläne in Russland. Bis zu einer Milliarde Euro will man in den kommenden fünf Jahren in die russische Wirtschaft investieren, kündigte der Vorstandsvorsitzende ... an. Insgesamt will die Metro AG, die im April auch einen ersten Großmarkt in St. Petersburg eingeweiht hatte, 50 Märkte in ganz Russland eröffnen und sich dabei auch auf andere Städte ausdehnen. Bislang hat der Konzern auf die Großhandels-geschäfte Metro Cash & Carry und die reiche russische Hauptstadt gesetzt und seit dem Jahr 2000 etwa 140 Mio. Euro in Russland investiert. Das Geschäft entwickelt sich nach Angaben der Unternehmensleitung gut. In Moskau hat der Konzern schon 2001 einen Umsatz von 270 Mio. Dollar gemacht ... Nun soll Anfang kommenden Jahres [2004] der erste Real-Supermarkt für Endverbraucher die Tore öffnen. Zudem will Metro ... ihr Geschäft auf russische Städte, die mehr als eine Million Einwohner haben, ausdehnen. Davon hat Russland derzeit dreizehn zu bieten ... Die Elektronik-Kette ‚Media-Saturn‘ und die Heimwerkermärkte ‚Praktiker‘ will man ebenfalls nach Russland bringen. Probleme gibt es freilich noch mit der russischen Bürokratie ...“

F.A.Z. vom 09. 06. 2003, stark gekürzt

Ähnlich wie die Industrie hat auch der Tertiäre Sektor besonders seit Ende der 1990er-Jahre starke Veränderungen erlebt und ist mittlerweile auf dem Weg, im Einzelhandel moderne Strukturen nach westlichen Vorbildern zu entwickeln. Hierbei spielen – trotz bereits starker Konkurrenz aus Russland selbst – ausländische → Investitionen und zum Teil auch Joint Ventures eine erhebliche Rolle. Besonders diese Investitionen haben zu einer deutlichen Verwestlichung des russischen Stadtbildes geführt, vor allem in der → Metropole Moskau.

Bei allen Erfolgen muss man allerdings bei der Entwicklung des Tertiären Sektors drei Einschränkungen machen:

- Erstens wächst durch die Fokussierung der großen Einzelhandelsunternehmen auf die Metropolen und Millionenstädte das Stadt-Land-Gefälle in der Versorgung mit Einzelhandelseinrichtungen. Betrug hier noch 1990 das Verhältnis 82 % zu 18 %, so liegt es heute bei 92 % zu 8 %.
- Zweitens ist die soziale Problematik immer noch aktuell. Für einen erheblichen Teil der russischen Bevölkerung besteht aufgrund geringer Einkommen kaum ein Zugang zu den neuen Konsumtempeln.
- Drittens finden sich gerade im Einzelhandel und seinen Zulieferern mafiose Strukturen. Ein Teil des Tertiären Sektors hat immer noch informellen Charakter, ist also der Schattenwirtschaft zuzuordnen. Und für diesen Teil treffen Schlagworte wie Korruption, Schutzgelder, Markenpiraterie, Schmuggel und Verkauf gestohlener Waren zu.

18 *Der Artikel zu den Aktivitäten der Metro AG in Russland ist mittlerweile einige Jahre alt. Ermitteln Sie – z.B. durch Internetrecherche oder durch eine Kontaktaufnahme mit dem Konzern selbst – ,wie sich die Expansions- und Investitionssituation heute darstellt und welche Akzente und Schwerpunkte zu erkennen sind.*

Einzelhandelsketten in Moskau

Obwohl zum Beispiel mit METRO, ReWe, Tengelmann, Tesco, Ramstore oder Marks & Spencer bedeutende internationale Einzelhandelsketten in Russland präsent sind, liegt deren Anteil am Gesamtumsatz des Einzelhandels erst bei etwas mehr als einem Zehntel.